

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Opus 3

#### Quelle

E Erstausgabe. Leipzig, Friedrich Hofmeister, Plattennummer 1617, erschienen wahrscheinlich im September 1832. Zweisprachiger Titel: *ETUDES / pour le / Piano-forte / d'après les / CAPRICES de PAGANINI / avec doigtés, exercices préparatifs et avant-propos / sur le but que l'éditeur s'y propose. / STUDIEN / für das Pianoforte / nach / CAPRICEN von PAGANINI / bearbeitet, / mit Fingersatz, vorbereitenden Übungen und / einem Vorwort über ihren Zweck / von / R<sup>t</sup> SCHUMANN. / [links:] Op. III. [rechts:] Lief. I. / [darunter links:] Eigentum des Verlegers. [Mitte:] Pr. 1 Th. 4 Gr. [rechts:] Eingetragen in das Vereinsarchiv. / Leipzig, / bei Friedrich Hofmeister. / Pönickle, Lith. Leipzig. Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar im Robert-Schumann-Haus Zwickau, Signatur 4501/Bd. 2-D1/A4.*

#### Zur Edition

Die Erstausgabe ist die einzige Quelle zu Schumanns Op. 3. In späteren Auflagen entfällt der Hinweis „Lief. I.“ und die Opuszahl ist zu „Op. X. N<sup>o</sup> 1.“ geändert; statt des Hinweises auf den Lithographen Pönickle steht dort die Plattennummer 1617. In Ausgaben nach 1840 ist der Preis zu „1 Thlr. 5 Ngr.“ korrigiert. Schumanns Handexemplar ist ein Exemplar mit der Opusangabe „Op. X. N<sup>o</sup> 1.“ Am unteren Rand der Hinweis von Schumanns Hand: „Ist Opus III.“

Zur Bezugnahme auf Paganinis *Capricci* op. 1 in den folgenden Einzelbemerkungen siehe *Vorwort*. Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch

notwendig oder durch analoge Stellen begründet sind, wurden in Klammern gesetzt. Die Fingersätze stammen alle von Schumann.

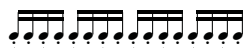
#### Einzelbemerkungen

##### Caprice Nr. 1

(Nach Paganini Capriccio Nr. 5)

1: Die absteigenden Skalen bei Paganini durchweg mit  $\sharp$  vor *g*, in E beim jeweils zweiten Mal  $\flat$  vor *g*. – Arpeggio zum letzten Akkord so nach E. Möglicherweise durchgehendes Arpeggio gemeint. Siehe Op. 10 Nr. 6, wo Schumann in A durchgehendes Arpeggio notiert, E dagegen geteiltes.

2 ff. o: Leider ist in den Drucken der *Capricci* von Paganini gegenüber dem Autograph eine wichtige Artikulationsnuance verloren gegangen:



Durch den kürzeren Bogen entsteht eine Artikulation, die die jeweils letzte  $\flat$  jeder Gruppe abhebt und z. B. in T 2 eine Motivfolge  $c^1-h \cdot d^1-c^1 \cdot f^1-e^1$  ergibt. In den verschiedenen Drucken der *Capricci* ist die (falsche) Artikulation nur für die beiden ersten  $\flat$ -Gruppen angegeben; sie sollte für das gesamte Stück gelten. Schumann entschied sich für eine differenziertere Artikulation. Ab T 9 taucht dann jedoch die originale Artikulation Paganinis auf, woraus hervorgeht, mit welcher Kongenialität und mit welchem enormem musikalischen Einfühlungsvermögen Schumann diese Bearbeitungen vornahm.

5 o: Bei Paganini  $\sharp$  vor vorletzter  $\flat$   $d^3$ .

13 o: Bei Paganini  $\sharp$  vor 13. Note. Von Schumann vergessen?

17, 26 o: Unterschiedliche Bezeichnung mit Arpeggio so nach der Quelle. Allerdings läuft das Arpeggio der Bezeichnung mit Bindebogen etwas zuwider; so sind in T 28 und 54, wo ebenfalls beide Akkorde arpeggiert sind, keine Bindebögen notiert. Es muss offen bleiben, was Schumann in T 17 und 26 meint. In der 1879–93 von Clara Schumann herausgegebenen Gesamtausgabe *Robert Schumann's Werke* ist in T 26 kein Arpeggio notiert.

31 o: 9. Note bei Paganini  $c^1$  statt  $b$ .

34:  $\llcorner$  in E erst ab Zwei. Siehe jedoch T 36.

46 u: 5. Note  $f^1$  in E versehentlich mit doppelter Halsung.

##### Caprice Nr. 2

(Nach Paganini Capriccio Nr. 9)

1–8: Bei Paganini: *Sulla Tastiera imitando il Flauto*.

1–16: Bei Paganini keine Artikulation; ebenso in den übrigen E-dur-Ab-schnitten.

3, 39 u: In E Staccati auch auf 2. und 4. Note; wohl Versehen; siehe die analogen Stellen.

5 f. u:  $<$  statt  $>$  in E.

9–12: Bei Paganini zur tieferen Lage: *imitando il Corno sulla 3<sup>a</sup> e 4<sup>a</sup> corda*.

17: *mf* in E erst in Taktmitte; möglicherweise Platzprobleme in der verschollenen Stichvorlage.

22 u: Bei Paganini auf Zwei C-dur- statt a-moll-Akkord. Stichfehler in E?

##### Caprice Nr. 3

(Nach Paganini Capriccio Nr. 11, T 1–28)

Den *Presto*-Mittelteil des Paganini-Capriccios und die darauf folgende, verkürzte Wiederaufnahme des *Andante* hat Schumann nicht in seine Bearbeitung aufgenommen.

2 u: Oberer Verlängerungspunkt versehentlich vor  $h^1$  statt vor  $g^1$ .

5 o: Bogen schon ab  $\flat$   $g^2$ ; siehe jedoch T 13.

13 f. u: Bei Zeilenwechsel zwischen T 13 und 14 kein Bogen am Ende von T 13.

14 o: Bei Paganini 1. Note der Trillervorschlagsfigur  $a^1$  statt  $b^1$ .

27 f.: 3. Note T 27 bis 1. Note T 28 nicht bei Paganini.

##### Caprice Nr. 4

(Nach Paganini Capriccio Nr. 13)

11 o: Staccato zu 4.  $\flat$ ; nicht übernommen, da singulär.

16: Minore-Teil bei Paganini ohne neue Tempoangabe.

22 f.: Unkorrekte Notierung, letzte  $\flat$  müsste eigentlich als  $\flat$  notiert werden; so nach E. Ähnlich T 35 f.

u: Bogensetzung nach E; siehe allerdings T 18 f.

32 u: Bogen versehentlich bis 5. Note; siehe jedoch rechte Hand und die Vortakte.

52 o: Obere Note im 4. Akkord fälschlich  $a^3$  statt  $f^3$ . Siehe aber T 12; bei Paganini ist die Reprise der T 1–16 gar nicht ausgeschrieben.

### Caprice Nr. 5

(Nach Paganini Capriccio Nr. 19)

12 o: Vorletzte Note in E  $es^3$  statt  $d^3$ .  
Siehe bei Paganini und alle Parallelstellen.

13 o: Vorschlagsfigur bei Paganini  $a^2-b^2-c^3$ . Das  $\natural$  vor  $a^2$  wurde schon in der italienischen Erstausgabe der *Capricci* irrtümlich als vierte Vorschlagsnote  $g^2$  gelesen. Diese eindeutig falsche Version wurde in alle späteren Ausgaben und damit auch von Schumann übernommen. In T 50 der Reprise ist die Figur dagegen richtig wiedergegeben und wurde daher auch hier in T 13 entsprechend dem Original Paganinis korrigiert. – Nach diesem Takt  $\gamma$  mit  $\curvearrowright$  und erst dann  $\text{:||}$ ; siehe jedoch T 5. Auch bei Paganini Notierung wie in dieser Ausgabe reguliert.

21: *leggiere*, wohl versehentlich, erst auf Zwei. Auch bei Paganini bereits auf Eins.

31 o: 7. und 8. Note in E mit Staccatopunkten; vgl. jedoch T 27 und 39.

35:  $\text{:||}$  am Taktbeginn fehlt. Siehe jedoch T 42a.

41 u: Letzte Note ein Achtel früher notiert,  $\gamma$  fehlt.

64: *ff* ein Achtel früher; wohl Versehen.

### Caprice Nr. 6

(Nach Paganini Capriccio Nr. 16)

Tempoangabe bei Paganini *Presto*.

19 o: Bei Paganini  $\natural$  vor letzter Note, also  $e^1$  statt  $es^1$ .

37 o: In E ein Bogen von der dort noch im unteren System notierten 2. Note  $c^2$  der linken Hand zur 5. Note  $d^2$  der rechten Hand. Vielleicht Bogen  $c^2-b^2$  gemeint?

41 o:  $\natural$  vor 7. Note  $e^1$  nach Paganinis Original ergänzt; fehlt in E.

42–44 o: Bindebogen in E nach Seitenwechsel zwischen T 42 und 43 versehentlich nicht weitergeführt.

## Opus 10

### Quellen

A Autograph. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. R. Schumann 28. Kein Titelblatt. Die einzelnen Stücke waren ursprünglich als *Caprice* bezeichnet; die Bezeichnung ist jedoch jeweils mit Bleistift gestrichen und von fremder Hand durch *Etude* ersetzt. Das Manuskript diente als Vorlage für die Erstausgabe, wie zahlreiche Stechereintragungen belegen.

E Erstausgabe. Leipzig, Friedrich Hofmeister, Plattennummer 2059, erschienen im Dezember 1835. Titel: *VI / ETUDES / DE CONCERT / pour le / Pianoforte / composées d'après des / CAPRICES de PAGANINI / par / R<sup>T</sup> SCHUMANN. / [links:] Oeuvre X. / Propriété de l'Éditeur. [rechts:] Prix: 20 Gr. / Enregistré aux Archives de l'Union. / [Mitte:] Suite des Études d'après des Caprices / de Paganini. / Leipzig, / chez Frédéric Hofmeister.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar im Robert-Schumann-Haus Zwickau, Signatur 4501/Bd. 2-D1/A4. In nachfolgenden Auflagen ist nach der Opuszahl „No. 2“ und in der Mitte unten die Plattennummer ergänzt.

### Zur Edition

E enthält nur ganz wenige Abweichungen von A. Handschrift und Druck bilden zusammen als eine Einheit die Hauptquelle. Allerdings ergeben sich immer wieder Probleme aus Schumanns Angewohnheit, Bindebögen zu weit nach rechts zu ziehen, so dass es häufig schwierig ist, zu entscheiden, wie sie tatsächlich gemeint sind. Wenn dagegen Bögen zu neben der melodieführenden

Stimme mitlaufenden Füllstimmen in kleineren Notenwerten bis zum Ende des Notenwertes der Melodiestimme gezogen sind, d. h. die weiterlaufenden Noten der Füllstimme noch mit einbeziehen (siehe etwa Nr. 1, T 7, 12, 13 usw.), scheint dies Prinzip zu sein, auch wenn es in A nicht immer durchgehalten und von E nicht immer übernommen wurde.

In den nachfolgenden Bemerkungen werden Abweichungen zwischen Autograph und Erstdruck aufgeführt. Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch analoge Stellen begründet sind, wurden in Klammern gesetzt. Die Fingersätze stammen alle von Schumann.

### Einzelbemerkungen

#### Etüde Nr. 1

(Nach Paganini Capriccio Nr. 12)  
Tempoangabe bei Paganini nur *Allegro*. Außerdem nahm Schumann bei diesem Stück einige Eingriffe in die formale Struktur von Paganinis Original vor: Zwischen T 11 und 12 fehlen zwei Takte. Darüber hinaus umfasst der Abschnitt von T 50–62 bei Paganini nur fünf Takte und bringt keine Reprise des Hauptthemas.

3 o: In A, E endet Bogen auf letzter  $\text{♪}$ ; an den analogen Stellen T 27 f. und 54 f. Bogen in A jeweils deutlich bis Eins des Folgetakts. Trotz der oben beschriebenen Notationsgewohnheit Schumanns wird man darin eine Absicht sehen dürfen.

4 o: In A Staccati zur 1., 5. und 9. Note; könnten in E nur versehentlich fehlen. – 2. Note bei Paganini *as* statt *c*. Fehler in R.

8, 59 o: In A Viertelhals zu viertletzter Note  $f^1$  bzw.  $b^1$ . – Bogen nach A, in E erst zwei  $\text{♪}$  später.

10 o: In A 3. und 4.  $\text{♪}$  mit Staccato; an analoger Stelle T 61 auf 3.–5.  $\text{♪}$  Staccato.

11 o: Bei Paganini 8. Note ohne  $\natural$ .

14: In E fehlt *ff* auf Eins; vgl. jedoch T 65 und A.

15–17 u: Ossia nach Schumanns Besprechung seines eigenen Werkes. Siehe S. 60.

- 17 o: In E 3. > auf  $\text{♩}$  *a*; Parallelstelle T 68 ohne Akzente. In A an beiden Stellen jeweils deutlich erst auf letzter  $\text{♩}$ ; vom Stecher wohl nicht richtig erkannt.
- 18 o: In E fehlen > auf 4. und 6. Note; vgl. jedoch T 19, 69 f. und A.
- 20 f. o: In A 4.  $\text{♩}$  jeweils *ces*<sup>1</sup> statt *as*. In E wohl nachträglich korrigiert.
- 21 f.: In E Bogen nur bis Taktende. Siehe aber A und T 72.
- 29 o: In E Bogen bereits ab 5.  $\text{♩}$ ; analoge Stelle T 39 so auch in A. Siehe jedoch den Akzent und T 49, wo beide Quellen den Bogen erst ab der 6.  $\text{♩}$  beginnen lassen.
- 31 o: In A *rilacciando* statt *ritardando*; ebenso T 41.
- 33 o: In E in der 2. Takthälfte  $\text{>>}$  wie in T 32. Siehe jedoch T 43 sowie *sf* und *f* auf Eins T 34 (*f* fehlt allerdings in E).
- 35–37, 39 o: In E Bogen jeweils bereits ab viertletzter Note. In A, vor allem in T 36 und 37 undeutlich. Siehe aber die Halsung der vorletzten Note sowie T 45–47, wo A jeweils eindeutig ist und der Bogen in T 45 und 46 auch in E erst mit der vorletzten Note beginnt.
- 42 f. u: In E Bogen zur Unterstimme nur bis Taktende; siehe aber A und T 32.
- 44: In E *f* aus Platzgründen erst zur 4.  $\text{♩}$ ; siehe auch T 34.
- 47 f. o: In E Bogen nur bis 4.  $\text{♩}$ ; siehe jedoch T 36–38 und 46.
- 59 o: In A > auf 9. Note *b*<sup>1</sup>.
- 66–68 u: Siehe Bemerkung zu T 15–17.
- 68 u: In E 2. Bogen nur bis 6. Note; siehe jedoch A und T 17.
- 74 f. o: In E Bogen nur bis Taktende; siehe jedoch linke Hand und T 23 f.

### Etüde Nr. 2

(Nach Paganini Capriccio Nr. 6)

Tempoangabe bei Paganini nur *Lento*. Ansonsten nahm Schumann bei diesem Stück als einzigem aus Op. 10 keine Änderungen im formalen Ablauf gegenüber Paganinis Original vor.

- 3 o: In A Bogenteilung in Taktmitte.
- 7 o: Harmoniewechsel *es*–*e* bei Paganini erst eine Achtelnote später.
- 9 o: In A 13.–15.  $\text{♩}$  mit *g*<sup>1</sup> statt *b*<sup>1</sup>. In E korrigiert.

- u: 2. Note in A *d* statt *e*; in E korrigiert.
- 10 o: In E fehlt 1. Bogen.
- 14 o: 3.  $\text{♩}$  bei Paganini *es*<sup>2</sup> statt *d*<sup>2</sup>.
- 16 o: In E fehlt Bogen.
- 19 f.: In E  $\text{<<}$  statt *cresc.*, aus Platzgründen unter unterem System.  
u: In E fehlt Bogen.
- 21, 24 f.: In A keine  $\text{<<}$ .
- 32 o: In A 2.  $\text{♩}$  *g*<sup>1</sup> statt *f*<sup>1</sup>; in E korrigiert.
- 32–35 u: In A jeweils Bogen am Taktübergang (letzte bis 2. Note). In E nur in T 33 f. (ab vorletzter Note T 33). Der Sinn dieser in A unter die Balken, also nicht als Portatobezeichnung zu den Punkten gesetzten Bögen, bleibt unklar. Vielleicht hatte Schumann sie vor den Staccati notiert und dann vergessen, sie wieder zu streichen? Auch dass der Bogen T 33 f. in E stehenblieb, könnte angesichts des Zeilenwechsels zwischen T 33 und 34 auf ein Versehen zurückzuführen sein. Nicht übernommen.
- 39 u: In A Fingersatzziffern 1 auf 3. und 4. Note. – Kein  $\text{✱}$ .
- 42, 48 u: In A Bogen bereits ab Vorschlagsnote.
- 44 u: In E fehlt 2. Bogen.
- 45 u: In A kein *marcato*.
- 46: *p* fehlt in E.
- 46 f. o: In A  $\text{=}$  auf den von der linken Hand zu spielenden  $\text{♩}$
- 48 o: In A Bogen nur bis 15.  $\text{♩}$ ; in E fehlt er ganz.
- 49 f. u: In E fehlt Bogen am Taktübergang zu T 50.
- 50: Bei Paganini schon in diesem Takt *p* auf Eins.  
u: In A Portatobezeichnung.

### Etüde Nr. 3

(Nach Paganini Capriccio Nr. 10)

Der Abschnitt T 28–35 umfasst bei Paganini nur vier Takte und bringt keine Reprise des Hauptthemas. Der Schlusstakt enthält bei Paganini keine nochmalige Wiederholung der vorangegangenen Figur, sondern nur einen abschließenden *g*-moll-Akkord.

- 2 u: In A Bogen 6.–10. Note. In E nur Gruppenbogen zur Triole.
- 7 o: Bogen aus T 5 endet in E mit letzter Note T 7; in A über Note hinaus ge-

zogen; an den analogen Stellen in beiden Quellen bis Eins des Folgetakts.

- 11 o: In A keine Staccati.
- 13: In A kein *p*.
- 15 o: In A kein  $\text{<<}$ .
- 17: In A *scherz.* nicht notiert; in E erst ab Taktmitte.
- 17–19 u: In E keine Staccati; vgl. jedoch A sowie T 21 ff., 36 ff. usw.
- 21: *p* nach A und Paganini, E ohne; siehe aber *f* in T 24, das ohne dieses *p* überflüssig wäre.
- 23, 26 o: 2. Akzent fehlt jeweils in E.
- 24 u: In A 2. Bogen bis Eins T 25.
- 29 u: In A Fingersatzziffern 1 4 1 auf 6., 9. und 10. Note.
- 34 u: In A Fingersatzziffer 1 auf 1. Note.
- 35 o: Ende des langen Bogens nach A; in E nur bis *d*<sup>1</sup>; vgl. jedoch T 16.
- 38–40 o: In E langer Bindebogen wegen Platzmangel nicht notiert.
- 43, 52 o: In E 1. Bogen nur bis 5. Note; siehe jedoch T 42 und A.
- 45 f. o: Bogensetzung unklar: in A großer Bogen ab drittletzter Note T 45 bis 7. Note T 46. In E T 45 Bogen 7. bis letzte Note, nach Zeilenwechsel aber offener Ansatz und Bogen bis 5. Note. Angesichts des offenen Ansatzes in E T 46 dürfte der durchgezogene Bogen in A wohl die von Schumann beabsichtigte Phrasierung sein. Bogenanfang und Bogenende dagegen nach E.
- 46 o: Die letzten drei Noten bei Paganini *a*<sup>2</sup>–*f**is*<sup>2</sup>–*d*<sup>3</sup>.
- 47:  $\text{<<}$  nur in A; in E wohl nur versehentlich nicht notiert, da das *p* in T 48 ohne  $\text{<<}$  überflüssig wäre.
- 51 o: In E fehlt  $\text{>>}$ , ebenso die Staccati zur Zweiergruppe.
- 52: In E fehlt *p*.
- 53 f. o: 2. Bogen nach A, wo am Taktübergang allerdings zwei sich überkreuzende Bögen notiert sind: 6. bis letzte Note T 53 und 7. Note T 53 bis 5. Note T 54. Vielleicht war der Stecher dadurch verunsichert und ließ die Bögen weg. Gemeint sein dürfte aber wohl ein durchgehender Bogen.
- 55 u: In A 2. Note der Mittelstimme *g* statt *c*<sup>1</sup>; so ursprünglich auch in E, dort jedoch korrigiert.
- 57 o: In A Bindebögen 1.–5., 6.–9. und 10. bis 1. Note T 58.

66 u: In E fehlt Note  $es^1$  beim vorletzten Akkord; in A etwas undeutlich.  
 72 o: In E fehlt 2. Akzent.  
 72–75 o: In E Bogen zu den Sechzehnteln nicht notiert; vgl. aber T 21–23.  
 73 o: In A *dim.* bereits ab Eins.  
 75: *cresc.* nach A; siehe *ff* in T 76.  
 78 o: 4.  $\text{♩}$  in A  $g^3$  statt  $b^3$ , zur Verdeutlichung sogar mit Tonbuchstabe *g* versehen.

#### Etüde Nr. 4

(Nach Paganini Capriccio Nr. 4)

Zwischen T 46 f. und T 110 f. enthält Paganinis Original jeweils zwei zusätzliche Takte, die Schumann in seiner Bearbeitung weggelassen ließ.

4, 8, 10, 12 usw.: Notierung der  $\text{♩}$  nach moderner Orthographie. In A nur gelegentlich mit gesondertem Viertelhals, in E immer ohne.  
 5: (*p*) nach Paganini; fehlt in A und E; siehe jedoch *f* in T 8.  
 13 f. o: Bogen aus dem Vortakt in A jeweils nur bis  $g^2$ . Die zweimalige Abweichung in E dürfte auf eine absichtliche Änderung hindeuten. Dabei blieb allerdings der 2. Bogen in T 14, der in A mit der Oktave  $c^2/c^3$  beginnt, in E unkorrigiert stehen. Wegen Zeilenwechsel endet er in E am Taktende, ist aber in A deutlich bis Eins T 15 gezogen.  
 17 f., 20, 22: In A *marcatissimo*,  $\llcorner$  und *dolce* nicht notiert.  
 18 o: In A Staccato auf drittletzter Note.  
 18, 22 o: 6.  $\text{♩}$  bei Paganini *as* statt *a*.  
 22 o: In A statt letzter Terz  $f^1/as^1$  Sexte  $c^1/as^1$ . So ursprünglich auch in E, dort jedoch nachträglich korrigiert.  
 u: In A *es* beim Akkord auf Zwei gestrichen, *c* beim Akkord auf Drei nicht notiert.  
 23 u: In E Bogen, wohl wegen Zeilenwechsel, nur bis Taktende. – \* fehlt.  
 24 o: In E fehlt 2. Haltebogen  $as^2-as^2$ ; analog in T 26.  
 25 o: 9.  $\text{♩}$  bei Paganini mit  $f^1$  statt  $ges^1$ , letzte  $\text{♩}$  mit  $es^1$  statt  $f^1$ .  
 26 o: In E fehlen 2.–4. Bogen.  
 32 o: Bei Paganini *tr.*  
 36 o: In A 4. Note  $b^1$  als  $\text{♩}$  notiert; ebenso T 100, wo man sie auch in E als  $\text{♩}$  lesen könnte. Vielleicht ist dort

aber auch ein ursprüngliches  $\text{♩}$  in ein  $\text{♩}$  korrigiert worden, und die Korrekturspuren sind noch zu sehen.  
 36 f. u: In E Bogen nur bis Ende T 36 (Zeilenwechsel); siehe jedoch T 100 f.  
 42, 106 u: In A Akkord auf Zwei ohne  $d^1$  bzw. *h*.  
 44, 108 o: In A Bogen 3.–6., 7.–10., 11.–14., 15.–16. Note. In E aber an beiden Stellen nicht notiert.  
 46, 110 o: In E Bindebogen nur bis 7. Note  $a^1$  bzw.  $fis^1$ ; Staccato aber jeweils erst ab 9. Note.  
 52 u: In A Fingersatzziffern 1, 3 und 4/5 auf 4., 12. und 13. Note.  
 52, 55 u: In E fehlt Staccato auf 1. Note.  
 54 o: In A und E 2. Note der Synkopengruppe  $f^1$  statt  $d^1$ . Sicher Schreibfehler in A; siehe T 118 und Paganini.  
 54, 118 o: In A untere Note auf Eins *b* bzw. *g*. In E jeweils korrigiert.  
 57 f. o: In A Bindebogen 2.–5. Note (= linke Hand). Nicht in E. Ist der entsprechende Bogen in T 61 in E möglicherweise nur versehentlich stehen geblieben?  
 58 o: In A 1. Oberterz  $c^1$  nicht notiert.  
 65 o: 1. Akkord in A ohne Unteroktave  $b^1$ . – In E fehlt Akzent.  
 66 f. o: In A Mittelstimme mit Bindebogen wie in T 65, aber ohne Akzent.  
 67 u: In E kein Akzent.  
 70: In A kein  $\llcorner$ .  
 73 u: Linke Hand unklar: In A 3. Akkord  $c^1/as^1$  statt  $c^1/b^1$ , Bogen deutlich von der Unteroktave  $as^1$  (mit Viertelhals?) ausgehend, was aber bei einer Handschrift schwer interpretierbar ist. Keine Korrekturspuren in E. Es muss offen bleiben, ob der Stecher falsch las oder ob Schumann nachträglich korrigierte. – Bei Paganini Akkord auf drittletztem  $\text{♩}$  mit  $a^1$  statt  $as^1$ .  
 76 u: In A kein *pp*. – In E  $\llcorner$  statt  $\gg$ ; wohl Versehen.  
 79 f.:  $\llcorner$  nach E. Allerdings widersprechen sich kurze  $\gg$  und lange  $\llcorner$ , die in A fehlt. Dort  $\llcorner$  erst am Übergang T 80 f.; bei Paganini *cresc.* auf Eins T 81.  
 86: In E fehlt *cresc.*, wohl wegen Platzmangel.  
 89 o: In E fehlt Portatobogen.

93 ff.: In A kein *dim.* – – – .

99 f.: In A  $\llcorner$  am Taktübergang. In E nur versehentlich nicht übernommen? Siehe allerdings auch T 36.  
 100 o: Siehe Bemerkung zu T 36 o.  
 106 o: Siehe Bemerkung zu T 42 o.  
 107 u: In A 1.  $\text{♩}$   $g^1$  statt  $e^1$ ; in E korrigiert.  
 108 o: Siehe Bemerkung zu T 44 o.  
 110 o: 7. und 8. Note bei Paganini  $f^1-f^1$  statt  $fis^1-g^1$ .  
 111: Position von *f* nach A; in E bereits auf Eins.  
 115 f.: Bei Paganini letzten drei und ersten zwei Sechzehntel abweichend.  
 117 f. o: 2. Akkord bei Paganini mit *h* statt  $c^1$ .  
 118 o: Siehe Bemerkung zu T 54 o.  
 119 f. o: Bei Paganini nur drei Schlussakkorde I-V-I.

#### Etüde Nr. 5

(Nach Paganini Capriccio Nr. 2)

Bei Paganini ist im ersten Takt folgende Artikulation angedeutet, die für das gesamte Stück gelten soll:



Der Abschnitt T 51–66 umfasst bei Paganini nur sieben Takte.

9 o: Drittletzte Note bei Paganini  $e^3$  statt  $cis^3$ .  
 12 o: 3., 5., 7. und 9. Note bei Paganini  $g^1$  statt  $h^1$ .  
 13 o: Vorletzte Note in A  $fis^1$  statt  $g^1$ ; in E korrigiert.  
 17 o: In A 7.  $\text{♩}$  durchgestrichen, stattdessen  $\text{♯}$ ; mit gleichem Schreibmaterial auch ursprüngliches  $cis^1$  bei 5.  $\text{♩}$  zu *a* korrigiert. Diese zweite Korrektur von E übernommen, die erste nicht.  
 23 o: Manche Ausgaben ändern 2.  $\text{♩}$   $d^1$  zu  $e^1$ . So ursprünglich auch in A, dort aber zu  $d^1$  korrigiert.  
 34: Bei Paganini  $\text{||}$   
 47 o: Statt  $\text{♩}$   $d^2/d^3$  bei Paganini zwei  $\text{♩}$   $d^3-des^3$ .  
 50 u: In A für letzte  $\text{♩}$  zwei Notenköpfe,  $e^1$  und  $f^1$ .  $e^1$  entspricht Paganini.  
 72 u: 3. Note bei Paganini  $e^1$  statt  $eis^1$ .  
 76: Bei Paganini *dolce*.  
 93: Bei Paganini nur ein abschließender h-moll-Akkord.

**Etüde Nr. 6**

(Nach Paganini Capriccio Nr. 3)

Mehrere Abweichungen von Paganinis Original im formalen Aufbau: T 88 fehlt bei Paganini ebenso wie der Abschnitt T 96–112; zwischen T 114 und 115 steht bei Paganini ein zusätzlicher Takt.

1–4, 18–22, 119–123, 126–128: In E Arpeggi nicht über beide Systeme durchgezogen. Siehe jedoch A sowie T 22 (2. Akkord) bis 24 und die durchgezogenen Arpeggi in T 9 f., 13, 15 und 124 f., wo in A und E die Akkorde auf einem System notiert sind (in dieser Ausgabe aus Gründen der Lesbarkeit getrennt).

14 o: In A und E 2. Akkord, oberste Note irrtümlich  $d^4$  statt  $e^4$ . – In E 3. Akkord, oberste Note  $f^3$  irrtümlich ohne Achtelfähnchen.

17: In E kein  $\llcorner$ .

21 o: In A im 2. Akkord (rechte Hand) könnte man noch ein zusätzliches  $g^1$  lesen.

25: Tempoangabe bei Paganini *Presto* statt *Allegro*. – In A und E *sempre legato* erst in T 26.

26, 94: Bei Paganini  $\times$  statt  $\sharp$  vor vorletzter Note.

29 u: In E letzte Note  $h$  statt  $a$ . In A ursprüngliches  $a$  von fremder Hand zu  $h$  korrigiert. Siehe jedoch T 97.

36 o: In E kein  $\triangleright$ .

38–42: Akzente bei Paganini so angeordnet, dass die aufsteigende Linie  $e^1$ – $eis^1$ – $fis^1$ – $gis^1$ – $ais^1$ – $h^1$  markiert ist.

41: In E und A Akzente, wohl versehentlich, auf 1. und 3. statt 2. und 4. Note. Siehe auch T 109.

56 o: In E kein Akzent zur linken Hand.

57 o: In A 1. Note mit gesondertem Viertelhals und Verlängerungspunkt.

78 o: Bei Paganini  $\sharp$  statt  $\flat$  vor vorletzter Note.

80 u: In A Staccato auf Eins?

85 o: 4.–6. Note bei Paganini  $h^1$ – $d^2$ – $c^2$ .

86 o: Bei Paganini  $gis^1$ – $b^1$ – $a^1$ – $cis^2$ – $es^2$ – $d^2$ .

89–91 u: In E fehlt *sf*.

110 o: In E Bogen ab Eins; vgl. jedoch T 42.

118 o: 1. Note bei Paganini *ais*<sup>1</sup> statt *his*<sup>1</sup>.

u: In A > auf 2. Note; leicht zu übersehen und in E möglicherweise nur versehentlich fehlend.

119: In E fehlt 3. Arpeggio.

Remagen, Herbst 2009

Ernst Hertrich

## Comments

$u$  = upper staff;  $l$  = lower staff;

$M$  = measure(s)

### Opus 3

#### Source

F First edition. Leipzig, Friedrich Hofmeister, plate number 1617, published probably in September 1832. Bilingual title: *ETUDES / pour le / Pianoforte / d'après les / CAPRICES de PAGANINI / avec doigter, exercices préparatifs et avant-propos / sur le but que l'éditeur s'y propose. / STUDIEN / für das Pianoforte / nach / CAPRICEN von PAGANINI / bearbeitet, / mit Fingersatz, vorbereitenden Übungen und / einem Vorwort über ihren Zweck / von / R<sup>T</sup> SCHUMANN. / [left:] Op. III. [right:] Lief. I. / [below this left:] Eigentum des Verlegers. [centre:] Pr. 1 Th. 4 Gr. [right:] Eingetragen in das Vereinsarchiv. / Leipzig, / bei Friedrich Hofmeister. / Pönickle, Lith. Leipzig. Consulted copy: Schumann's personal copy, Robert-Schumann-Haus Zwickau, shelfmark 4501/Bd. 2-D1/A4.*

#### About this edition

The first edition is the only source for Schumann's op. 3. In later printings, the indication "Lief. I" (1<sup>st</sup> installment) is

omitted and the opus number changed to "Op. X. N<sup>o</sup> 1." Instead of the reference to the lithographer Pönickle, one finds the plate number 1617. In editions after 1840 the price is corrected to "1 Thlr. 5 Ngr." Schumann's personal copy bears the Opus indication "Op. X. N<sup>o</sup> 1." In the lower margin is the annotation in Schumann's hand: "Ist Opus III" (Equals Opus III).

See *Preface* for the reference to Paganini's *Capricci* op. 1 in the following individual comments. Signs lacking in the sources but justified for musical reasons or for consistency with parallel passages are enclosed in parentheses. The fingerings are entirely by Schumann.

#### Individual comments

##### Caprice no. 1

(After Paganini's Capriccio no. 5)

1: In the descending scales Paganini invariably placed a  $\sharp$  in front of the  $g$ ; in F in each second occurrence a  $\flat$  in front of the  $g$ . – Arpeggio on final chord taken from F. Undivided arpeggio possibly intended. See op. 10, no. 6, where Schumann wrote an undivided arpeggio in A; F has a divided one.

2 ff. u: Unfortunately one important articulation nuance was omitted in the prints of the Paganini *Capricci*, which emerges in a comparison with the autograph:



The shorter slur gives rise to an articulation that brings out the last  $\flat$  of each group and, e. g. yields the motivic sequence  $c^1$ – $b$  ·  $d^1$ – $c^1$  ·  $f^1$ – $e^1$  in M 2. In the various prints of the *Capricci*, the (false) articulation is given only for the first two  $\flat$ -groups; it should apply to the entire piece. Schumann opted for a more differentiated articulation. Paganini's original articulation turns up once again at M 9, from which we can see with what sensitivity and enormous musical empathy Schumann made his arrangements.

5 u: Paganini has  $\sharp$  in front of next-to-last note  $d^3$ .

13 u: Paganini has  $\sharp$  in front of note 13. Forgotten by Schumann?

17, 26 u: Discrepant marking with arpeggio reproduced according to the source. However, the arpeggio runs somewhat counter to the marking with slur; thus in M 28 and 54, where both chords are also arpeggiated, no slurs are notated. It remains unclear what Schumann meant in M 17 and 26. In the complete edition of 1879–93 *Robert Schumann's Werke* edited by Clara Schumann, there is no arpeggio in M 26.

31 u: Paganini has  $c^1$  instead of  $bb$  for note 9.

34: F postpones  $\llcorner$  to beat 2. However, see M 36.

46 l: F mistakenly has double stem on note 5,  $f^1$ .

### Caprice no. 2

(After Paganini's Capriccio no. 9)

1–8: Paganini writes: *Sulla Tastiera imitando il Flauto*.

1–16: Paganini lacks articulation marks here and in all the other E-major sections.

3, 39 l: F also has staccati on notes 2 and 4, probably by mistake; see parallel passages.

5 f. l: F has  $<$  instead of  $>$ .

9–12: In the lower register Paganini writes *imitando il Corno sulla 3<sup>a</sup> e 4<sup>a</sup> corda*.

17: *mf* not before middle of measure in F; possibly space problems in the lost engraver's copy.

22 l: Paganini has C-major instead of A-minor chord on 2<sup>nd</sup> beat. Engraving error in F?

### Caprice no. 3

(After Paganini's Capriccio no. 11, M 1–28)

Schumann did not include in his arrangement the *Presto* middle section of the Paganini Capriccio and the following shortened reprise of the *Andante*.

2 l: Upper augmentation dot inadvertently placed on  $b^1$  instead of  $g^1$ .

5 u: Slur starts already at  $\downarrow g^2$ ; however, see M 13.

13 f. l: Slur lacking at end of M 13 because of line break between M 13 and 14.

14 u: At 1<sup>st</sup> note of upbeat figure on trill Paganini has  $a^1$  instead of  $bb^1$ .

27 f.: Passage from note 3 of M 27 to note 1 of M 28 lacking in Paganini.

### Caprice no. 4

(After Paganini's Capriccio no. 13)

11 u: Staccato on 4<sup>th</sup>  $\uparrow$ ; omitted in our edition, being unique.

16: Minore section lacks new tempo mark in Paganini.

22 f.: Notation incorrect as in F, final  $\uparrow$  should actually be written as  $\uparrow$ ; similar in M 35 f.

l: Slurring taken from F; however, see M 18 f.

32 l: Slur inadvertently extended to note 5; however, see right hand and preceding measures.

52 u: Top note of chord 4 incorrectly given as  $a^3$  instead of  $f^3$ ; however, see M 12. Recapitulation of M 1–16 not written out in Paganini.

### Caprice no. 5

(After Paganini's Capriccio no. 19)

12 u: F has  $eb^3$  for next-to-last note instead of  $d^3$ . See Paganini and parallel passages.

13 u: Appoggiatura figure in Paganini  $a^2-bb^2-c^3$ . The  $\natural$  before  $a^2$  was already read in the Italian first edition of the *Capricci* erroneously as a 4<sup>th</sup> appoggiatura note  $g^2$ . This clearly false version was adopted in all later editions and thus also by Schumann. In M 50 of the recapitulation the figure is reproduced correctly, however, and is thus corrected here too in M 13 according to Paganini's original. – This measure is followed by an  $\uparrow$  with  $\curvearrowright$  and only then by  $\natural$ ; however, see M 5. The notation in Paganini has also been standardised as in our edition.

21: *leggiere* postponed to 2<sup>nd</sup> beat, probably by mistake. Even Paganini places it on 1<sup>st</sup> beat.

31 u: 7<sup>th</sup> and 8<sup>th</sup> notes with staccato dots in F; but see M 27 and 39.

35:  $\natural$  lacking at beginning of measure. However, see M 42a.

41 l: Final note written one 8<sup>th</sup> note earlier, no  $\uparrow$

64: *ff* one 8<sup>th</sup> note earlier, probably by mistake.

### Caprice no. 6

(After Paganini's Capriccio no. 16)

Paganini gives tempo mark as *Presto*.

19 u: Paganini has  $\natural$  on final note, i. e.  $e^1$  instead of  $eb^1$ .

37 u: F has one slur from the 2<sup>nd</sup> note  $c^2$  of the left hand, which is still notated there in the lower staff, to the 5<sup>th</sup> note  $d^2$  of the right hand. Perhaps slur  $c^2-bb^2$  intended?

41 u:  $\natural$  before 7<sup>th</sup> note  $e^1$  added on the basis of Paganini's original; missing in F.

42–44 u: F inadvertently stops legato slur at page break between M 42 and 43.

### Opus 10

#### Sources

- A Autograph. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. R. Schumann 28. No title page. The individual pieces were originally designated as *Caprice*; however, the term is crossed out each time in pencil and replaced by *Etude* in another hand. The manuscript served as the source for the first edition, as is proven by many engraver's markings.
- F First edition. Leipzig, Friedrich Hofmeister, plate number 2059, published in December 1835. Title: *VI / ETUDES / DE CONCERT / pour le / Pianoforte / composées d'après des / CAPRICES de PAGANINI / par / R<sup>T</sup> SCHUMANN. / [left:] Oeuvre X. / Propriété de l'Editeur. [right:] Prix: 20 Gr. / Enregistré aux Archives de l'Union. / [centre:] Suite des Études d'après des Caprices / de Paganini. / Leipzig, / chez Frédéric Hofmeister. Consulted copy: Schumann's personal copy, Robert-Schumann-Haus Zwickau, shelfmark 4501/Bd. 2-D1/A4. In successive impressions the opus*

number is followed by “No. 2”, centred and placed below the plate number.

#### *About this edition*

F contains only very few divergences from A. The manuscript and the print constitute the primary source together as a unit. However, Schumann’s habit of extending slurs too far to the right is a constant source of problems, making it frequently difficult to decide how long he actually intended them to be. On the other hand, when the melodic voice is accompanied by filler parts in smaller note-values, he draws the slurs to the full duration of the final note in the melody, thereby placing them above the continuing counter-figures in the filler parts (see e. g. M 7, 12, 13 etc. in no. 1). This seems to have been his principle, even if it was neither consistently maintained in A nor always adopted in F.

In the following comments, we have listed divergences between the autograph and the first edition. Signs lacking in the sources but justified for musical reasons or for consistency with parallel passages are enclosed in parentheses. The fingerings are entirely by Schumann.

#### *Individual comments*

##### **Etude no. 1**

(After Paganini’s Capriccio no. 12)  
Paganini gives tempo mark as *Allegro* only. Moreover, Schumann also made several alterations to the formal structure of Paganini’s original in this piece: Two measures are missing between M 11 and 12. Also, the section from M 50–62 comprises only five measures in Paganini’s piece, and does not recapitulate the main theme.

3 u: A and F end slur at final ♪; in the parallel passages (M 27 f. and 54 f.), A clearly extends slur to beat 1 of the next measure. Despite Schumann’s above-mentioned habits of notation, this was probably done intentionally.

4 u: A has staccati on notes 1, 5 and 9; their absence in F can be unintentional. – Paganini has *ab* for note 2 instead of *c*. Error in R.

8, 59 u: A has quarter-note stem on 4<sup>th</sup> note from the end, i. e. on *f*<sup>1</sup> and *bb*<sup>1</sup>, respectively. – Slur from A, in F two 16<sup>th</sup>-notes later.

10 u: A has staccato on ♪ 3 and 4; the parallel passage in M 61 has staccato on ♪ 3–5.

11 u: Paganini omits ♯ on note 8.

14: F lacks *ff* on beat 1; however, see M 65 and A.

15–17 l: Ossia taken from Schumann’s reaction to his own work. See p. 60.

17 u: F places third > on ♪ *a*; parallel passage in M 68 lacks accents. A clearly postpones accents to final ♪ in both passages. Probably misconstrued by engraver.

18 u: F lacks > on notes 4 and 6; however, see M 19, 69 f. and A.

20 f. u: A has *cb*<sup>1</sup> instead of *ab* on 4<sup>th</sup> ♪ in each measure. In F most likely subsequently corrected.

21 f.: F ends slur at end of measure.

However, see A and M 72.

29 u: F starts slur already at 5<sup>th</sup> ♪, as does A in the parallel passage in M 39. However, see accent and M 49, where both sources postpone beginning of slur to 6<sup>th</sup> ♪

31 u: A has *rilacciando* instead of *ritardando*; likewise in M 41.

33 u: F has >> in 2<sup>nd</sup> half of measure as in M 32. However, see M 43 and *sf* plus *f* on beat 1 of M 34 (although *f* lacking in F).

35–37, 39 u: F starts slur already at 4<sup>th</sup> note from the end. Indistinct in A, especially in M 36 and 37. However, see stemming of next-to-last note as well as M 45–47, where A is unambiguous and F also postpones beginning of slur to next-to-last note in M 45 and 46.

42 f. l: F stops slur at end of measure; however, see A and M 32.

44: F postpones *f* to 4<sup>th</sup> ♪ for reasons of space; see also M 34.

47 f. u: F stops slur at 4<sup>th</sup> ♪; however, see M 36–38 and 46.

59 u: A has > on 9<sup>th</sup> note *bb*<sup>1</sup>.

66–68 l: See comment on M 15–17.

68 l: F stops 2<sup>nd</sup> slur at note 6; however, see A and M 17.

74 f. u: F stops slur at end of measure; however, see left hand and M 23 f.

##### **Etude no. 2**

(After Paganini’s Capriccio no. 6)

Paganini gives tempo mark as *Lento* only. Otherwise, this piece is the only one in op. 10 in which Schumann made no changes to the formal structure of Paganini’s original.

3 u: A divides slur in middle of measure.

7 u: Paganini postpones change of harmony from *eb* to *e* by duration of one ♪

9 u: A has ♪ 13 to 15 with *g*<sup>1</sup> instead of *bb*<sup>1</sup>. Corrected in F.

l: 2<sup>nd</sup> note in A *d* instead of *e*; corrected in F.

10 u: F lacks 1<sup>st</sup> slur.

14 u: 3<sup>rd</sup> ♪ *eb*<sup>2</sup> instead of *d*<sup>2</sup> in Paganini.

16 u: F lacks slur.

19 f.: F has << instead of *cresc.*, placing it beneath lower staff for reasons of space.

l: F lacks slur.

21, 24 f.: A lacks << .

32 u: A has *g*<sup>1</sup> for 2<sup>nd</sup> ♪ instead of *f*<sup>1</sup>; corrected in F.

32–35 l: A has slur over each measure transition, the final one extending to beat 2. F slurs M 33 f. only (from next-to-last note in M 33). The meaning of these slurs, which appear beneath the beams in A and are thus not intended as portato marks on the staccati, is unclear. Perhaps Schumann wrote them down prior to the staccati and then forgot to delete them. Similarly, the fact that F retains the slur in M 33 f. suggests a possible error in view of the line break between M 33 and 34. The slur is omitted in our edition.

39 l: A fingers the thumb on notes 3 and 4. – \* lacking.

42, 48 l: A already starts slur at appoggiatura.

44 l: F lacks 2<sup>nd</sup> slur.

45 l: A lacks *marcato*.

46: *p* missing in F.

46 f. u: A places ⇄ on ♪ to be taken by left hand.

48 u: A stops slur on 15<sup>th</sup> ♪; omitted entirely in F.

49 f. l: F lacks slur over measure transition to M 50.

50: Paganini already has *p* on beat 1 of this measure.

l: A calls for portato.

### Etude no. 3

(After Paganini's Capriccio no. 10)

In Paganini's piece, the section M 28–35 comprises only four measures and does not recapitulate the main theme. There the closing measure contains not another repetition of the preceding figure, but only a concluding g-minor chord.

2 l: A has slur on notes 6 to 10. F only has group slur on triplet.

7 u: Slur from M 5 ends at last note of M 7 in F; in A drawn beyond the note; extends up to 1<sup>st</sup> beat of the following measure at the analogous passages in both sources.

11 u: No staccati in A.

13: No *p* in A.

15 u: No  $\llcorner$  in A.

17: *scherz.* omitted in A, postponed to middle of measure in F.

17–19 l: F lacks staccati; however, see A and M 21 ff., 36 ff. etc.

21: *p* taken from A and Paganini, lacking in F; however, see *f* in M 24, which would be superfluous without this *p*.

23, 26 u: F lacks 2<sup>nd</sup> accent in each measure.

24 l: A extends 2<sup>nd</sup> slur to beat 1 of M 25.

29 l: A fingers notes 6, 9 and 10 with 1 4 1.

34 l: A fingers note 1 with thumb.

35 u: End of long slur taken from A; stops at *d*<sup>1</sup> in F; however, see M 16.

38–40 u: F omits long slur for reasons of space.

43, 52 u: F stops 1<sup>st</sup> slur at note 5; however, see M 42 and A.

45 f. u: Slurring ambiguous: A has long slur from third-to-last note in M 45 to note 7 in M 46. F has slur from 7<sup>th</sup> to final note of M 45, with open slur to note 5 following line break. In view of the open slur in M 46 of F, the two-measure slur in A probably represents the phrasing Schumann intended. In contrast, the beginning and end of the slur are taken from F.

46 u: In Paganini last three notes

$a^2-f\sharp^2-d^3$ .

47:  $\llcorner$  only in A; omitted in F most likely by oversight, as the *p* in M 48 would be superfluous without  $\llcorner$ .

51 u:  $\gg$  lacking in F, as are the staccati on the two-note group.

52: *p* lacking in F.

53 f. u: 2<sup>nd</sup> slur taken from A, which however has two intersecting slurs over measure transition, one from the 6<sup>th</sup> to final note of M 53, the other from note 7 of M 53 to note 5 of M 54. Perhaps the engraver was confused by this and omitted the slurs entirely. In all likelihood, a single slur was intended.

55 l: A has *g* instead of *c*<sup>1</sup> for 2<sup>nd</sup> note in middle voice. F originally read this way, too, but was later corrected.

57 u: A has slurs on notes 1 to 5, 6 to 9, and 10 to first note of M 58.

66 l: F lacks *eb*<sup>1</sup> in next-to-last chord; somewhat indistinct in A.

72 u: F lacks 2<sup>nd</sup> accent.

72–75 u: F omits slurs on  $\text{♪}$ ; however, see M 21–23.

73 u: A places *dim.* already on beat 1.

75: *cresc.* taken from A; see *ff* in M 76.

78 u: 4<sup>th</sup>  $\text{♪}$  in A *g*<sup>3</sup> instead of *bb*<sup>3</sup>, and even supplied with the letter *g* to make it clear.

### Etude no. 4

(After Paganini's Capriccio no. 4)

Between M 46 f. and M 110 f., Paganini's original contains two additional measures each time, which Schumann omitted in his arrangement.

4, 8, 10, 12 etc.:  $\text{♪}$  notated in accordance with modern orthography. Only occasionally written with separate quarter-note stems in A, no such stems in F.

5: (*p*) taken from Paganini, lacking in A and F; however, see *f* in M 8.

13 f. u: In A, each legato slur drawn from the previous measure ends at *g*<sup>2</sup>. The two discrepancies in F probably indicate a deliberate departure. However, the 2<sup>nd</sup> slur in M 14 (which begins at the octave *c*<sup>2</sup>/*c*<sup>3</sup> in A) is left uncorrected in F, where, due to the line break, it stops at the end of the

measure, whereas in A it clearly extends to beat 1 of M 15.

17 f., 20, 22: A lacks *marcatissimo*,  $\llcorner$  and *dolce*.

18 u: In A staccato on third-to-last note. 18, 22 u: Paganini has *ab* for 6<sup>th</sup>  $\text{♪}$  instead of *a*.

22 u: A has sixth *c*<sup>1</sup>/*ab*<sup>1</sup> instead of final third *f*<sup>1</sup>/*ab*<sup>1</sup>. So did F originally, but later changed.

l: A deletes *eb* from chord on beat 2 and omits *c* in chord on beat 3.

23 l: F stops slur at end of measure, probably due to line break. – \* lacking.

24 u: F lacks 2<sup>nd</sup> tie on *ab*<sup>2</sup>–*ab*<sup>2</sup>; as in M 26.

25 u: Paganini has 9<sup>th</sup>  $\text{♪}$  with *f*<sup>1</sup> instead of *gb*<sup>1</sup>, and final  $\text{♪}$  with *eb*<sup>1</sup> instead of *f*<sup>1</sup>.

26 u: F lacks slurs 2 to 4.

32 u: *tr* in Paganini.

36 u: A writes the final *bb* as a  $\text{♪}$ ; same in M 100, where F can also be read as a  $\text{♪}$ ; perhaps F originally had a  $\text{♪}$  corrected to an  $\text{♪}$  and the traces of the erasure are still visible.

36 f. l: F stops slur at end of M 36 (line break); however, see M 100 f.

42, 106 l: A lacks *d*<sup>1</sup> and *b*, respectively, in 2<sup>nd</sup> chord.

44, 108 u: A places slurs on notes 3 to 6, 7 to 10, 11 to 14 and 15 to 16.

Lacking in both passages in F.

46, 110 u: F stops slur at note 7 (i. e. *a*<sup>1</sup> and *f*<sup>1</sup>, respectively) and postpones staccati to note 9.

52 l: A fingers notes 4, 12 and 13 with 1, 3 and 4/5.

52, 55 l: F lacks staccato on note 1.

54 u: A and F have *f*<sup>1</sup> instead of *d*<sup>1</sup> for the 2<sup>nd</sup> note of the syncopated group. Surely a slip of the pen in A; see M 118 and Paganini.

54, 118 u: A has *bb* and *g*, respectively, for lower note on beat 1. Both passages corrected in F.

57 f. u: A places slur on notes 2 to 5 (= left hand). Not in F, where the corresponding slur in M 61 may have been left standing by mistake.

58 u: A omits 1<sup>st</sup> upper third, i. e. *c*<sup>1</sup>.

65 u: 1<sup>st</sup> chord in A without lower octave *bb*<sup>1</sup>. – F lacks accent.




- 66 f. u: A gives middle voice with slur as in M 65, but without accent.
- 67 l: F lacks accent.
- 70: A lacks  $\llcorner$ .
- 73 l: Left hand ambiguous: A has  $c^1/ab^1$  as 3<sup>rd</sup> chord instead of  $c^1/bb^1$  and clearly starts slur at lower octave  $ab^1$  (with quarter-note stem?), although in a manuscript this does not admit an unambiguous interpretation. There are no traces of erasure in F. The question remains whether the engraver misread or Schumann revised this passage. – Paganini gives chord on third-to-last  $\text{♩}$  with  $a^1$  instead of  $ab^1$ .
- 76 l: In A no *pp*. – F has  $\llcorner$  instead of  $\gg$ , probably by mistake.
- 79 f.:  $\llcorner$  taken from F. Admittedly, the short  $\gg$  contradicts the long  $\llcorner$ . The latter is lacking in A, where  $\llcorner$  does not appear until the measure transition between M 80 f. Paganini has *cresc.* on 1<sup>st</sup> beat in M 81.
- 86: F omits *cresc.*, probably due to lack of space.
- 89 u: F lacks portato slur.
- 93 ff.: A lacks *dim.* – – –
- 99 f.: A has  $\llcorner$  over measure transition. Omitted in F, possibly by mistake. However, see also M 36.
- 100 u: See comment on M 36 u.
- 106 u: See comment on M 42 u.
- 107 l: A has  $g^1$  for 1<sup>st</sup>  $\text{♩}$  instead of  $e^1$ ; corrected in F.
- 108 u: See comment on M 44 u.
- 110 u: Paganini gives  $f^1-f^1$  for notes 7 and 8 instead of  $f^{\sharp 1}-g^1$ .
- 111: Placement of *f* taken from A; on 1<sup>st</sup> beat in F.
- 115 f.: Final three and first two  $\text{♩}$  different in Paganini.
- 117 f. u: Paganini has  $b$  instead of  $c^1$  in 2<sup>nd</sup> chord.
- 118 u: See comment on M 54 u.
- 119 f. u: Paganini has only three cadential chords, I-V-I.

### Etude no. 5

(After Paganini's Capriccio no. 2)

In Paganini's original the following articulation is suggested in the first measure, and should apply to the entire

piece:  The section M 51–66 comprises only seven measures in Paganini.

- 9 u: Paganini has  $e^3$  for third-to-last note instead of  $c^{\sharp 3}$ .
- 12 u: Paganini has  $g^1$  for notes 3, 5, 7 and 9 instead of  $b^1$ .
- 13 u: Penultimate note in A  $f^{\sharp 1}$  instead of  $g^1$ ; corrected in F.
- 17 u: A deletes 7<sup>th</sup>  $\text{♩}$  and replaces it with  $\text{♩}$ ; the original  $c^{\sharp 1}$  on 5<sup>th</sup>  $\text{♩}$  was corrected to  $a$  with the same writing implements. The second correction was adopted in F, but not the first.
- 23 u: Many editions change  $d^1$  on 2<sup>nd</sup>  $\text{♩}$  to  $e^1$ . This was the original reading in A, where however it was changed to  $d^1$ .
- 34: Paganini has  $\text{♩}$
- 47 u: Paganini has two  $\text{♩}$   $d^3/db^3$  instead of  $\text{♩}$   $d^2/d^3$ .
- 50 l: A has two note heads for final  $\text{♩}$ , namely  $e^1$  and  $f^1$ . Paganini has  $e^1$  only.
- 72 l: Paganini has  $e^1$  for note 3 instead of  $e^{\sharp 1}$ .
- 76: Paganini reads *dolce*.
- 93: Paganini has cadential b-minor chord only.

### Etude no. 6

(After Paganini's Capriccio no. 3)

Several divergences from Paganini's original in the formal structure: M 88 is missing in Paganini, as is the section M 96–112; between M 114 and 115 Paganini has an additional measure. 1–4, 18–22, 119–123, 126–128: F does not join arpeggio over both staves. However, see A as well as M 22 (2<sup>nd</sup> chord) to 24 and the undivided arpeggios in M 9, 10, 13, 15

and 124 f., where A and F write the chords on a single staff (printed over two staves in our edition to improve readability).

- 14 u: A and F give top note of 2<sup>nd</sup> chord as  $d^4$  instead of  $e^4$  by mistake. – F lacks 8<sup>th</sup>-note flag on top note  $f^3$  of 3<sup>rd</sup> chord.
- 17: F lacks  $\llcorner$ .
- 21 u: A may possibly have additional  $g^1$  in 2<sup>nd</sup> chord (right hand).
- 25: Paganini specifies *Presto* instead of *Allegro* as tempo mark. – A and F postpone *sempre legato* to M 26.
- 26, 94: Paganini has  $\times$  on next-to-last note instead of  $\sharp$ .
- 29 l: F has  $b$  for final note instead of  $a$ . A originally had  $a$ , but corrected to  $b$  in another hand; however, see M 97.
- 36 u: F lacks  $\gg$ .
- 38–42: Accents in Paganini arranged so as to bring out the ascending line  $e^1-e^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}-g^{\sharp 1}-a^{\sharp 1}-b^1$ .
- 41: F and A have accents on notes 1 and 3 instead of 2 and 4, probably by mistake. See also M 109.
- 56 u: F lacks accent in left hand.
- 57 u: In A 1<sup>st</sup> note with separate quarter-note stem and augmentation dot.
- 78 u: Paganini has  $\sharp$  on next-to-last note instead of  $\natural$ .
- 80 l: A may indicate staccato on 1<sup>st</sup> beat.
- 85 u: Paganini gives  $b^1-d^2-c^2$  for notes 4 to 6.
- 86 u: Paganini reads  $g^{\sharp 1}-bb^1-a^1-c^{\sharp 2}-eb^2-d^2$ .
- 89–91 l: F lacks *sf*.
- 110 u: F has slur from 1<sup>st</sup> beat; however, see M 42.
- 118 u: 1<sup>st</sup> note in Paganini  $a^{\sharp 1}$  instead of  $b^{\sharp 1}$ .  
l: In A  $>$  on 2<sup>nd</sup> note; easy to overlook and possibly only missing by error in F.
- 119: F lacks 3<sup>rd</sup> arpeggio.
- Remagen, autumn 2009  
Ernst Hertrich